

Donnerstag, 15. November 2018, Freisinger Tagblatt / Lokales - Sport

# Junges Quartett mit ganz viel Talent

**SCHÜTZEN - Die Mädels der FSG Freising sind in der BOL Spitzenreiter Aich auf den Fersen**

VON NICO BAUER



Freising – Die Bezirksoberliga Nordost der oberbayerischen Schützen ist in dieser Saison fest in Freisinger Hand. Bereits in dieser frühen Phase der Runde scheint klar, dass die Teams der SG Aich, der FSG Freising und von Hubertus Tüntenhäuser wohl die Meisterschaft unter sich ausmachen werden. Das Freisinger Damenquartett rückte mit dem 3:1-Sieg in Kleinmehring bis auf einen Punkt an Primus Aich heran, sieht sich jedoch als Außenseiter im Spitzentrio der Luftgewehr-Liga.

Tabellenführer Aich ist als einzige Mannschaft in dieser Runde noch unbesiegt, hat mit dem 2:2 gegen Tüntenhäuser und den Sieg mit der höheren Gesamtringzahl aber nur 2:1 Zähler geholt und somit nach dem dritten Wettkampf den ersten Minuspunkt auf dem Konto. Die FSG Freising dagegen hat bei Kleinmehring II drei Duelle für sich entschieden und liegt mit 6:2 Punkten einen Zähler hinter Aich.

„Wir hätten nicht gedacht, dass wir dort gewinnen können“, erzählt die Freisinger Mannschaftsführerin Christina Scheffzick. Die FSG lieferte einen starken Wettkampf mit dreimal über 380 Ringen ab und hatte sich dann auch das nötige Quäntchen Glück verdient, weil Carolin Mösle an Position vier nach einem wahren Herzschlagfinale mit 375:374 die Nase vorne hatte.

Der Freisinger Schützenverein hat heuer eine reine Damenmannschaft, was so aber nicht geplant war. Die männlichen Sportler haben in den vergangenen Jahren den Klub verlassen. Außerdem kam mit Barbara Schlichenmaier die Galionsfigur des Teams aus Hangenham zurück. „Sie gibt uns allen viel Sicherheit“, betont Scheffzick. Das Damen-Quartett hat diese Saison jedoch durch die Bank einen beeindruckenden Leistungssprung gemacht: Scheffzick hat in der vergangenen Runde nie die 380 Ringe geschafft – und schießt nun konstant 380 plus X. Das Team hat sich zur Bezirksoberliga-Spitzenmannschaft entwickelt – und das ist auch der Grund, weshalb die Mannschaft nach nur zwei Siegen und dem glücklichen Ligaverbleib 2017/18 in dieser Saison nichts mit den hinteren Plätzen zu tun hat.

Die Freisingerinnen haben viel Potenzial: Mannschaftsführerin Scheffzick ist mit ihren 24 Jahren die älteste Schützin des Teams. Andrea Mayerhofer wurde erst vor wenigen Tagen 24, Schlichenmaier ist 23 und Mösle gerade einmal 19. Die Truppe kann in der Besetzung also noch lange zusammen schießen, bräuchte aber im Fall eines Aufstiegs in die Oberbayernliga einen fünften Schützen. Diese Aufgabe könnte jedoch lösbar sein, da es im Verein das eine oder andere Talent gibt, das die Möglichkeiten besitzt, auf diesem gehobenen Niveau mithalten zu können.

Christina Scheffzick würde den Sprung eine Klasse nach oben gerne wagen, sie glaubt aber noch nicht so recht daran: „Wir haben mit dem Sieg in Kleinmehring viel Selbstvertrauen gesammelt“, sagt Scheffzick, „aber Tüntenhausen oder Aich haben mehr Erfahrung und damit einen Vorteil gegenüber unserer reinen Mädelsmannschaft.“ Und die Tüntenhausener, deren drei Duelle bisher jeweils 2:2 endeten, sind mit 5:4 Punkten noch mittendrin im Spitzentrio der Liga.

Jetzt freut sich die Truppe auf den nächsten Wettkampftag, wenn der Zweite FSG Freising und der Dritte Tüntenhausen das Stadtderby bestreiten. Dieses wird für alle ein Highlight, weil sich die

Sportler beider Vereine gut kennen. Beim 2:2 von Tüntenhausen gegen Aich waren die Freisinger Mädels schon mal als Zuschauer vor Ort und drückten ihren Freunden aus der Nachbarschaft die Daumen.